

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Beantwortung der Interpellation 2008/339 betreffend vakante Stellen in der kantonalen Verwaltung von der FDP-Fraktion vom 10. Dezember 2008**

Datum: 25. August 2009

Nummer: 2008-339

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2008/339

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

vom 25. August 2009

1. Beantwortung der Interpellation 2008/339 betreffend vakante Stellen in der kantonalen Verwaltung von der FDP-Fraktion vom 10. Dezember 2008.

Am 10. Dezember 2008 reichte Landrätin Daniela Schneeberger, FDP-Fraktion, eine [Interpellation](#) mit folgendem Wortlauf ein:

"Im Rahmen der Budgetberatungen und auch bei anderer Gelegenheit hat der Regierungsrat verschiedentlich auf vakante, noch nicht wiederbesetzte Stellen hingewiesen.

Ich bitte den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

- 1. Um wie viele vakante Stellen handelt es sich (absolut und Stellen%)?*
- 2. Wie wirken sich diese Vakanzen auf die Rechnung/das Budget frankenmässig jeweils aus?*
- 3. In welchen Direktionen sind diese Vakanzen vorhanden?*
- 4. Wie lange sind diese Stellen bereits vakant und weshalb wurden sie bis heute noch nicht wieder besetzt?*
- 5. Wie hoch ist der prozentuale Anteil dieser nicht besetzten Stellen gemessen an den Soll-Stellen der jeweiligen Direktion und insgesamt auf den gesamten Personal-Etat?*
- 6. Wie sieht die Strategie der Regierung aus hinsichtlich der Wiederbesetzung dieser vakanten Stellen und Möglichkeiten der Streichung einzelner Stellen?"*

2. Antwort des Regierungsrates

Der Regierungsrat nimmt zu dieser Interpellation wie folgt Stellung:

Grundsätzlich

Für die Beantwortung der Fragen zum Personalbestand der kantonalen Verwaltung werden diejenigen Organisationseinheiten bzw. diejenigen Stellen berücksichtigt, die in den Direktionen jährlich im Rahmen der Budgetierung für das Folgejahr geplant und vom Regierungsrat bewilligt werden, was der Verwaltung im engeren Sinn entspricht. Nicht einbezogen werden die folgenden Organisationseinheiten, die ausserhalb des direkten Steuerungsbereichs des Regierungsrates liegen und nicht Bestandteil des zu bewilligenden Soll-Stellenplans sind: Gerichte und Strafverfolgungsbehörden (nicht dem Regierungsrat unterstellt), Spitalbetriebe (Globalbudget), Stellen KIGA (vom Bund refinanziert) und BKSD Lehrpersonen (unterliegen nicht steuerbaren Kriterien wie zum Beispiel Schülerzahl, Lektionen, Klassenbildung u.a.).

Grundlage für die Beantwortung der Fragen 1, 2, 3 und 5 ist die Staatsrechnung 2008.

2.1 Fragen 1, 3, 5:

1. Um wie viele vakante Stellen handelt es sich (absolut und Stellen%)?
3. In welchen Direktionen sind diese Vakanzen vorhanden?
5. Wie hoch ist der prozentuale Anteil dieser nicht besetzten Stellen gemessen an den Soll-Stellen der jeweiligen Direktion und insgesamt auf den gesamten Personal-Etat?

Organisationseinheit	Soll-Stellen gem. Soll-Stellenplan 2008	Vollstellen per Stichtag 31.12.2008	Vollstellen-Differenz absolut	Vollstellen-Differenz in %
Allg. Verwaltung	26.0	26.1	0.1	0.4
FKD	302.2	285.8	-16.4	-5.4
VGD ¹	172.8	162.5	-10.3	-6.0
BUD	453.1	435.7	-17.4	-3.8
SID	964.8	944.8	-20.0	-2.1
BKSD ²	401.5	382.8	-18.7	-4.7
Total Soll-Stellenplan	2320.3	2237.7	-82.6	-3.6

Tabelle 1: Vergleich Soll-Stellenplan 2008 mit Vollstellen per Stichtag 31.12.2008

Die aus dem Vergleich 'Soll-Stellen' mit 'Vollstellen per Stichtag' resultierende Differenz stellt eine bedingte Aussage zur Bedeutung der bestehenden 'Vakanzen' dar (sogenannte "Stichtagsbetrachtung").

Aussagekräftiger ist der Vergleich 'Soll-Stellen' (= durchschnittlicher geplanter Bedarf an Vollstellen - betrachtet über die Budgetperiode) mit den 'durchschnittlichen tatsächlich besetzten Vollstellen', ebenfalls betrachtet über das gesamte Budgetjahr (sogenannte "Periodenbetrachtung").

Dieser Vergleich kann jedoch mangels Stellenbewirtschaftungsmodul über das derzeitige Personalinformationssystem zurzeit nicht vorgenommen werden. Die Mitarbeitenden- und Vollstellen-Statistik des Kantons BL muss vom Personalamt in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den dezentralen Personaldiensten sehr aufwändig manuell erstellt werden. Infolge der im Rahmen des Projekts ERP stark gebundenen, knappen Personalressourcen erfolgt dies zur Abdeckung der statistischen Grundbedürfnisse einmal jährlich per Stichtag 31. Dezember.

¹ VGD ohne Spitalbetriebe, ohne KIGA-Stellen

² BKSD ohne Lehrpersonen

Der durchschnittlich geplante Bedarf an Vollstellen kann folglich derzeit nicht mit den durchschnittlich tatsächlich besetzten Vollstellen verglichen werden (dies würde mehrere Vollstellen-Erhebungen pro Jahr voraussetzen).

Die in Tabelle 1 ausgewiesenen Differenzen zeigen somit nur den Vergleich der Plangrösse mit dem tatsächlichen Stellenbestand genau zum Zeitpunkt 31.12.2008 auf. Sie können eine Tendenz aufzeigen, belegen indessen nur konkret, ob am 31.12.2008 der Soll-Stellenplan eingehalten, unter- oder überschritten wurde. Auf die tatsächliche, budgetrelevante Kapazitätsnutzung bzw. -nichtnutzung (=Vakanzen) während der Budgetperiode 2008 lässt sich daraus wenig schliessen.

Hinter folgendem Beispiel können verschiedene Sachverhalte stehen:

Soll-Stellen gem. Soll- Stellenplan 2008	Vollstellen per Stichtag 31.12.2008	Vollstellen- Differenz absolut	Vollstellen- Differenz in %
300.0	282.5	-17.5	-5.8

- a) Der Soll-Stellenplan wurde das ganze Jahr mehr oder weniger unterschritten, z. Bsp. infolge Reorganisation oder aufgrund erschwerter/verzögerter Stellenbesetzungen (Spezialisten) = Personalkostenbudget unterschritten.
-> Gegebenenfalls geplanter Personalbestand überprüfen und anpassen.
- b) Der Soll-Stellenplan zeigt am 31.12.2008 Vakanzen auf, weil gerade zu jenem Zeitpunkt ungeplante Austritte noch nicht wiederbesetzt waren.
Nicht ersichtlich ist, ob während des Jahres der geplante Vollstellenbestand
 - a) mehrfach überschritten wurde = Personalkostenbudget überschritten
 - b) konstant besetzt war, am 31.12.2008 gab es überdurchschnittlich viele Vakanzen = geringe Budgetabweichung.

Dieses Beispiel soll veranschaulichen, dass hinter dem Wert der ausgewiesenen Differenz verschiedene Entwicklungen des Personalbestandes stehen können. Der Wert kann dem tatsächlichen Personalbestand bzw. dessen Entwicklung während einer bestimmten Betrachtungsdauer recht nahe kommen, er kann jedoch genauso gut extreme "Ausreisser"-Ereignisse beinhalten.

2.2 Frage 2:

Wie wirken sich diese Vakanzen auf die Rechnung/das Budget frankenmässig jeweils aus?

Löhne inkl. Lohnnebenkosten:				
301 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal				
303 Sozialversicherungsbeiträge				
304 Personalversicherungsbeiträge				
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge				
Organisationseinheit	Rechnung 2008	Budget 2008	Differenz absolut/in Fr.	Differenz in %
Allg. Verwaltung	3'766'415	3'918'370	-151'955	-3.9
FKD	36'126'283	39'049'330	-2'923'047	-7.5
VGD (ohne Spitalbetriebe, ohne KIGA)	20'361'283	21'352'426	-991'143	-4.6
BUD (ohne Reinigungspersonal)	58'004'642	61'994'868	-3'990'226	-6.4
SID	122'278'052	124'634'513	-2'356'461	-1.9
BKSD (ohne Lehrpersonen)	54'623'342	56'537'698	-1'914'356	-3.4
Total Löhne inkl. Lohnnebenkosten	295'160'018	307'487'205	-12'327'187	-4.0
Die Sozialleistungen wurden bei Direktionen, bei denen Personalkonten herausgerechnet werden mussten, anteilmässig berechnet.				

Tabelle 2: Löhne inkl. Lohnnebenkosten: Budget 2008 zu Rechnung 2008

2.3 Frage 4:

Wie lange sind diese Stellen bereits vakant und weshalb wurden sie bis heute noch nicht wieder besetzt?

Das derzeitige Personalinformationssystem HR Access verwaltet die Personaldaten der Mitarbeitenden und deren Verträge (Anstellungen), doch es verfügt über keine Stellenbewirtschaftung (Organisationsmanagement). Deshalb ist keine systematische Auswertung über Arten und Anzahl aller bewilligten und nicht besetzten Stellen und folglich über die Dauer von Nichtwieder- bzw. Nichtbesetzungen möglich.

Vakanzen von längerer Dauer lassen sich einerseits für die Direktionen allgemein gültig begründen, sie können andererseits aufgrund spezifischer Umstände oder Ereignisse verursacht sein.

Stellungnahme der Direktionen

Die **Allgemeine Verwaltung** als Organisationseinheit mit vergleichsweise kleinem Personalbestand weist äusserst geringe Bestandesabweichungen auf. Es handelt sich hierbei nicht um eine Vakanz, sondern hauptsächlich um Folgen von Beschäftigungsgradänderungen.

Bei der **Finanz- und Kirchendirektion** bestehen die Vakanzen vor allem in den Bereichen Steuerverwaltung und Zentrale Informatikdienste. Hier ist es schwierig, ausreichend qualifizierte Personen auf dem Arbeitsmarkt zu finden, sei es, dass sie gar nicht vorhanden sind, sei es, dass sie andere Vorstellungen hinsichtlich der Entlohnung haben.

Die **Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion** verzeichnet Rekrutierungsprobleme bei Funktionen, die mit besonderen Fachleuten wiederbesetzt werden müssen. z. B. Agronome, Chemiker usw.

Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, dass die dreimonatige Kündigungsfrist meistens nicht reicht, eine nahtlose Nachfolge zu regeln: Eine Kündigung nimmt man meistens zum Anlass, die Funktion zu überprüfen. Bis der Entscheid fällt, wie die Stelle ausgeschrieben werden soll, und bis das Inserat zu laufen beginnt, vergeht immer einige Zeit. Wenn man die Dauer des Auswahlverfahrens und die Kündigungsfrist der neu anzustellenden Person hinzuzählt, merkt man, dass eine nahtlose Nachfolgeregelung nicht machbar ist. Die verzögerte Wiederbesetzung ist auch ein Grund dafür, weshalb die Gleitzeit-, Überzeit- und Feriensaldi einzelner Mitarbeitenden so hoch sind.

Die **Bau- und Umweltschutzdirektion** hatte im Jahr 2008 total 34 Austritte (Kündigungen, Vorpensionierungen, Alters-Rücktritte) von Sollstelleninhabern zu verzeichnen. Am Stichtag 31.12.2008 waren von diesen 34 Sollstellen insgesamt 15 noch nicht wiederbesetzt, d.h. die Wiederbesetzungen konnten erst im Jahr 2009 erfolgen, weil zum Teil das Prozedere für die Wiederbesetzung und die Stellenausschreibungen durch die Direktion hinterfragt und hinausgezögert wurde. Zudem mussten einzelne Stellen für verschiedene Fachpersonen (Ingenieure und Projektleiter im Hoch- und Tiefbau, Spezialisten im Umwelt-Bereich) mehrmals ausgeschrieben werden, was zu zum Teil längeren Vakanzen (mit der daraus folgenden Mehrbelastung und Überzeitarbeit für einzelne Mitarbeitende) geführt hat. Für 2,4 Sollstellen war am Stichtag der Wiederbesetzungsentscheid noch offen, weil aufgrund von bevorstehenden Reorganisationsmassnahmen mit der Neubesetzung zugewartet wurde.

Die **Sicherheitsdirektion** erläutert die vakanten Stellen per 31.12.2008 wie folgt:

Polizei:

Anzahl Vakanzen: 14.7 Stellen

Begründung: Da die Polizei ihre Mitarbeitenden hauptsächlich aus der Polizeischule rekrutiert, konnten 8 Stellen erst nach Ende der Polizeischule auf den 1.2.2009 besetzt werden. Eine Stelle wurde per 1.1.2009 abgeschafft. Zwei weitere Stellen konnten extern besetzt werden. Von den 14.7 Stellen sind heute nur noch zwei nicht besetzt. Diese zwei Stellen werden zur Zeit einer Überprüfung unterzogen resp. sind bis zum Abschluss einer Reorganisationsprojektes nicht besetzt.

Arxhof:

Anzahl Vakanzen: 0.4 Stellen

Begründung: Die Stelle war seit September 2008 nicht besetzt, da der Bereich Therapie umstrukturiert wurde und Stellenprozente neu verteilt wurden. Diese Vakanz konnte jedoch wieder besetzt werden.

Bezirksschreiberei Liestal:

Anzahl Vakanzen: 0.5 Stellen

Begründung: Die 50% Stelle wurde aufgrund eines mutterschaftsbedingten Austrittes frei und konnte mittlerweile wieder besetzt werden.

Bezirksschreiberei Waldenburg:

Anzahl Vakanzen: 1.0 Stellen

Begründung: Die Vakanz bestand seit 01.02.2008. Da es sich um die Stelle des Leiters Betriebs- u. Konkursamt handelte und somit ein spezifisches Fachwissen verlangt wurde, war die Suche auf dem Markt sehr schwierig. Die Wiederbesetzung konnte auf den 1.1.2009 vorgenommen werden.

Amt für Militär und Bevölkerungsschutz:

Anzahl Vakanzen: 3.5 Stellen

Begründung: Diese Vakanzen bestehen seit 2008 infolge diverser interner organisatorischer und personeller Anpassungen. Diese 350 Stellenprozente wurden immer wieder und vorübergehend anderweitig als Kompensation genutzt. Diese vorübergehenden Aufgabenverschiebungen (Zunahme von Rechtsfällen), Übernahme neuer Aufgaben (Baubewilligungswesen, Kulturgüterschutz, Bereichsbuchhaltung) und die Langzeitabwesenheiten von mehreren Wochen bis Monaten infolge Krankheit, Unfall, Schwangerschafts- u. Mutterschaftsurlaub, Ferien, Ueberzeitabbau wurden und werden momentan mit befristeten Verträgen aufgefangen, anstelle von definitiven Anstellungen. Heute mit Stand Juli 2009 sind immer noch 300 Stellenprozente vom Gesamtkontingent nicht definitiv besetzt.

200% Stellenprocente sind zurzeit ausgeschrieben (Zivilschutzinstructor, Sachbearbeiter Rechnungswesen)
50 % Stellenprocente sind befristet besetzt
100% Stellenprocente betrifft eine Bereichsleiterfunktion (Kaderfunktion). Deren Besetzung wird voraussichtlich nicht vor 2010 erfolgen. Hier wird ein Evaluationsprozess ausgearbeitet mit dem Ziel, die Stelle Ende 2009 auszuschreiben.

Die **Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion** kann grundsätzlich feststellen, dass offene Stellen im Verwaltungsbereich innert nützlicher Frist wieder besetzt werden. Aufgrund der Stichtagsbetrachtung per 31.12.2008 erklärt sich die Differenz wie folgt:

3.2 offene Stellen im Informatikbereich konnten in der Zwischenzeit zum Teil besetzt werden oder die damit verbundenen Aufgaben wurden durch Externe abgedeckt. In diesem Bereich ist es anspruchsvoll, die geeigneten Personen rekrutieren und vor allem finanzieren zu können.

5 Stellen wurden im Stellenplan 2009 im Bereich der Archäologie und Museum gestrichen, da im Rahmen der Budgetberatungen die zusätzlich beantragten Mittel durch den Landrat nicht bewilligt wurden. Die vakanten Stellen im Bereich der Römerstadt wurden anfangs 2009 besetzt.

Im Bereich der Schulsozialarbeit und der Schulleitungsressourcen auf der Sekundarstufe I waren 8.2 Stellen zum Betrachtungszeitpunkt noch nicht besetzt. Diese Ressourcen richten sich vor allem nach der Kurs- und Klassenbildung in den einzelnen Schulen. Die restlichen offenen Stellen wurden im 1. Quartal 2009 besetzt.

Zur Überbrückung der Vakanzen wurden teilweise Praktikanten eingesetzt oder befristete Anstellungen oder Stellenerhöhungen vorgenommen, welche den Sollstellenplan nicht belasten.

2.4 Frage 6:

Wie sieht die Strategie der Regierung aus hinsichtlich der Wiederbesetzung dieser vakanten Stellen und Möglichkeiten der Streichung einzelner Stellen?

In allen Direktionen wird vor der Wiederbesetzung einer Vakanz die Stelle überprüft hinsichtlich Stelleninhalt und benötigtem Kapazitätsbedarf in Stellenprozenten. Wenn eine Stelle nicht wieder besetzt wird, etwa infolge Abbaus einer Dienstleistung, erfolgt eine Anpassung im Soll-Stellenplan. Zu berücksichtigen gilt es bei Überlegungen bezüglich Streichung von Stellen, dass in den vergangenen Jahren und insbesondere im Rahmen der generellen Aufgabenüberprüfung (GAP) diverse Stellen abgebaut worden sind, während die notwendigen und gesetzlich vorgeschriebenen Dienstleistungen demgegenüber nicht in vergleichbarem Mass abgenommen haben. Das Potenzial für Stelleneinsparungen wird als gering eingeschätzt. Ein weiterer Stellenabbau wird mehrheitlich nur durch den Wegfall von Aufgaben als möglich betrachtet.

Liestal, 25. August 2009

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

der Präsident:
Wüthrich

der 2. Landschreiber:
Achermann